



**Schreiben
der Wählergruppe "Vielfalt München"
an das Kreisverwaltungsreferat**

München, den 27.01.2008

Stellungnahme zur Einschreibung für die Wählergruppe "Vielfalt München"

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Wählergruppe "Vielfalt München" möchte nach Abschluss des Eintragungsverfahrens eine Reihe von schwerwiegenden Mängeln mitteilen, denen sich Personen ausgesetzt sahen, wenn sie sich für unsere Wählerliste einschreiben wollten.

1. Die Einschreibungsstellen waren teilweise schwer zugänglich und unzureichend gekennzeichnet, so dass nach ihnen gesucht werden musste. Dies gilt insbesondere für die Einschreibungsstelle beim KVR in der Ruppertstraße und für die Bezirksinspektion in der Leopoldstraße.
2. Einige Personen, die ihre Unterschrift für "Vielfalt München" leisten wollten, wurden gefragt, ob sie wirklich für diese Liste unterschreiben wollten oder sich nicht für andere Listen eintragen wollten.
3. Einigen Personen, insbesondere Ausländern/innen, wurde nicht gezeigt, für welche Liste zu sich eintragen. Es besteht der dringende Verdacht, dass ihre Unterschriften möglicherweise anderen Listen zugute kamen. In diesem Zusammenhang taucht auch die Frage auf, warum einmal auf rosafarbenen, ein anders Mal auf weißen Listen unterschrieben werden musste, wo doch die weißen Listen nur für die Oberbürgermeisterkandidaten waren.
4. Personen, die in Pasing auf Einlass in den eigentlichen Unterschriftsraum warteten, sahen sich polemischen und unflätigen Äußerungen von Wartenden ausgesetzt, die sich für die rechtsgerichtete Liste "Stoppt Ausländer" eintrugen. Dies war so schlimm, dass ein Mann mit seinem fünfjährigen Enkel den Raum verlassen musste, um dem Kind diese Äußerungen zu ersparen. In diesem Zusammenhang muss auch die Frage gestellt werden, warum in dieser Eintragungsstelle oft so unterschiedlich lange Zeiten für eine Eintragung entstanden, wodurch unsere Unterstützer eine besonders lange Wartezeit in Kauf nehmen mussten.
5. Eine Reihe von Personen, insbesondere ausländische Frauen wurden von Angestellten der Eintragungsstellen ungeziemend angesprochen, was sie denn als Ausländer wollten, warum sie mit einem Kopftuch in die Eintragungsstelle kämen, u.ä. mehr.
6. Personen, die für die Liste "Vielfalt München" unterschreiben wollten, wurde erstmals gesagt, dass es eine solche Liste nicht gäbe, dann war die Liste nicht gleich auffindbar und es musste in mehreren Büros nachgefragt werden.

7. Vor einigen Einschreibestellen gestaltete sich der Weg zum Einschreibepplatz als ein regelrechter Spießrutenlauf durch die aggressiven Flugblattverteiler anderer Wählergruppen, vor allem der beiden rechtsgerichteten Wählergruppen "Stoppt Ausländer" und "Pro München", die Menschen auch abschreckten, sich einzutragen und die auch Sympathisanten in den Einschreibestellen hatten (z.B. in Pasing).

8. Unsere Helfer/innen, die ältere oder der deutschen Sprache nicht mächtigen bzw. mit dem Eintragungsverfahren nicht vertrauten Personen Hilfe leisten wollten, wurden in einigen Einschreibungsstellen ungebührlich behandelt. So wurde einmal gedroht, dass alle Unterschriften, die in der letzten Zeit geleistet wurden, gestrichen würden. Es wird deshalb um Auskunft gebeten, ob Streichungen erfolgten.

9. Einer Frau, die sich beim KVR zehn Minuten vor Schluss eintragen wollte, wurde dies verweigert, indem ihr der Weg zur Eintragungsstelle nicht gezeigt wurde und ihr gesagt wurde, dass die Eintragung schon abgeschlossen sei.

Die aufgeführten Mängel, für die wir etwaig notwendige Zeugen benennen können, sind für uns Sorge und Anlass genug, dass wir eine Nachzählung der für uns abgegebenen Stimmen verlangen.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um Einsicht in die Einschreibungslisten. Sollte dies rechtlich nicht möglich sein, so bitten wir, dass dies durch eine unabhängige Person unseres Vertrauens geschieht.

Schließlich bitten um eine Untersuchung und eine ausführliche Stellungnahme zu den obigen Vorfällen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Ansgar Can
für die Wählergruppe "Vielfalt München"